

Tätigkeitsbericht der Stiftung
maecenia für Frauen in Wissenschaft und Kunst
für das Jahr 2015

Unter dem Motto „Wer Frauen stärkt, verändert die Welt“ hat sich die Frankfurter Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst der Förderung von Frauen verschrieben, die in Wissenschaft und Kunst eigene Wege gehen. Die Stiftung fördert alle zwei Jahre zukunftsweisende Projekte, die sich aus der Perspektive von Frauen kritisch und konstruktiv mit der Gesellschaft auseinandersetzen und die häufig fächerübergreifend angelegt sind. Gefördert werden auch Vorhaben, die sich den Traditionen und Leistungen von Frauen aus der Vergangenheit widmen, die zu unrecht in Vergessenheit geraten sind. **maecenia** will damit die Präsenz von Frauen in Wissenschaft und Kunst nachhaltig stärken. Neben der Förderung von Projekten ist **maecenia** auch operativ tätig. Die Stiftung hat beispielsweise mit der Veranstaltungsreihe „Königinnenwege“ neue kulturelle Akzente in Frankfurt am Main gesetzt.

Fördertätigkeit laut Stiftungszweck

Die Stiftung **maecenia** hat im Jahr 2015, das gemäß des zweijährigen Turnus nicht zu den Förderjahren gehört, 5.953,00 Euro für regionale Förderungen aus dem sogenannten „Feuerwehrtopf“ aufgewendet. Zur Fördertätigkeit laut Stiftungszweck zählen auch die Ausgaben für das Jubiläumsfest von **maecenia**, bei dem zwölf Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen ihre Projekte in Kurzvorträgen darstellen konnten.

Sieben Projekte unterstützte der „Feuerwehrtopf“:

Paula Rosolen erhielt 665 Euro für die Teilnahme mit ihrem Tanzstück **„Die Farce der Suche – ein Solo von und über Renate Schottelius“** am 100Grad Festival im HAU2 in Berlin Ende Februar 2015. Es ist eine Annäherung an die Pionierin des Ausdrucktanzes in Argentinien, die 1933 aus Berlin emigrierte. Paula Rosolen hat am Teatro San Martin in Buenos Aires den umfangreichen Nachlass von Schottelius studiert und Interviews mit ehemaligen SchülerInnen geführt. Mit den gefundenen Dokumenten und Videoaufzeichnungen erinnert sie an die große Tänzerin und verwandelt die verbal beschriebenen Bewegungen wieder in Tanz. Das Stück wurde in Buenos Aires, Boston, Berlin, Hamburg und mehrfach in Frankfurt am Main aufgeführt.



Foto: Valentin Fanel



Mit 1.000 Euro unterstützte **maecenia** die Ausstellung „**Science // Fiction**“ der jungen Kuratorin Miriam Bettin vom 12. Mai bis 7. Juni 2015 in der Produktions- und Ausstellungsplattform basis e. V., Frankfurt Elbestraße. Die Arbeiten der vier KünstlerInnen Sandra Kranich, Soley Ragnarsdottir, Flaut M. Rauch und Simon Speiser wurden begleitet von einer Lesung des Science-Fiction-Autors Mark von Schlegell und einem wissenschaftlichen Vortrag von Bjoern Schirmeier.

Einen Druckkostenzuschuss in Höhe von 800 Euro erhielt die Publikation **„Die Körper des Kinos. Für eine fröhliche Filmwissenschaft“**, herausgegeben von Natalie Lettenewitsch, Christian Hüls und Anke Zechner. Es ist eine Festschrift für die Filmwissenschaftlerin Annette Brauerhoch zu ihrem 60. Geburtstag. „Wissenschaftliche Texte treffen auf Bildcollagen, Essays auf Verszeilen, Interview auf Kurzdrehbuch, Gefundenes auf Erfundenes – und treten miteinander in einen Dialog, den wir als eine fröhliche Form von Wissenschaft verstehen möchten“, schreiben die HerausgeberInnen im Vorwort. Der Band erschien 2015 bei Stroemfeld.

Im Rahmen ihres Masterstudiums der Curatorial Studies – Kuratieren und Kritik an der Goethe-Universität hat Elena Frickmann eine Ausstellung mit vier Studentinnen der Städelschule Frankfurt konzipiert. Unter dem Titel **„Flawless“** (makellos) setzten sich die ausgestellten Arbeiten mit dem Thema menschliche Haut auseinander als Projektionsfläche für kapitalistische und mediale Vorstellungen von Schönheit, Gender und Herkunft. Die Ausstellung war im Husslehof im Frankfurter Gallusviertel vom 12. November bis zum 12. Dezember 2015 zu sehen und wurde von **maecenia** mit 400 Euro unterstützt.



Die Konferenz **„Und sie komponieren und dirigieren doch“**, die vom Verein musica femina in Kooperation mit dem Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik und dem Archiv Frau und Musik in Frankfurt konzipiert und im Januar 2016 in München durchgeführt wurde, hat **maecenia** mit 1.000 Euro unterstützt. Zu dieser Konferenz gab es Sendungen im ORF am 31. Januar 2016 und im Bayerischen Rundfunk am 23. Januar 2016 sowie weitere Presse-Resonanz.



Im Rahmen der Crowdfunding-Aktion für „Mehr Missy“ spendete **maecenia** 88 Euro. Missy ist ein feministisches Magazin für Kultur und Politik mit Sitz Berlin.

Außerdem konnte **maecenia** eine Spende von 2.000 Euro an Claudia von Alemann weiterreichen, die für die Fertigstellung ihres Films **„Die Frau mit der Kamera“** über die Fotografin Abisag Tüllmann eingeworben wurde. Die Premiere des Films fand am 1. November 2015 im Mal Seh'n Kino statt – ihr folgten viele ausverkaufte Aufführungen. Inzwischen hat der Film einen Verleih gefunden: Film Kino Text. Der allgemeine Kinostart ist für den 23. Juni 2016 angekündigt.



Selbstportrait Abisag Tüllmann
„Ich mit kurzen Haaren“, 1963

Auswahl von zehn Förderprojekten 2016

Aus 103 Anträgen, die bis zum Stichtag 1. Mai 2015 bei der Stiftung eingegangen sind, wurden vom Vorstand und vom Beirat zehn Projekte für die Förderung im Jahr 2016 ausgewählt.

1. „ROLE MODELS“
Antragstellerin: Larissa Bertonasco, SPRING, Hamburg
Art des Projekts: Zeichenworkshop in Indien und Publikation
Fördersumme: 7.000 Euro

2. „BIBLIOTHÈQUE DES DAMES“, DIE AUF FRAUENLITERATUR
SPEZIALISIERTE BIBLIOTHEK VON ANNA SIBYLLA VON ZOCHA
Antragstellerin: Sabine Koloch, Ravensburg
Art des Projekts: Forschungsprojekt
Fördersumme: 7.000 Euro

3. „DAS WERK DER FRANKFURTER SPIELFRAUEN“
Antragstellerin: Ulla Schickling, Frankfurt am Main
Art des Projekts: Buchprojekt
Fördersumme: 6.000 Euro

4. „MY TWO POLISH LOVES“
Antragstellerin: Tali Tiller, Berlin
Art des Projekts: Dokumentarfilm
Fördersumme: 6.000 Euro

5. „FRAUEN IN DER MATHEMATIK. PORTRAITS AUS EUROPA“
Antragstellerin: Noel Matoff, Berlin
Art des Projekts: Foto-Ausstellung
Fördersumme: 6.000 Euro

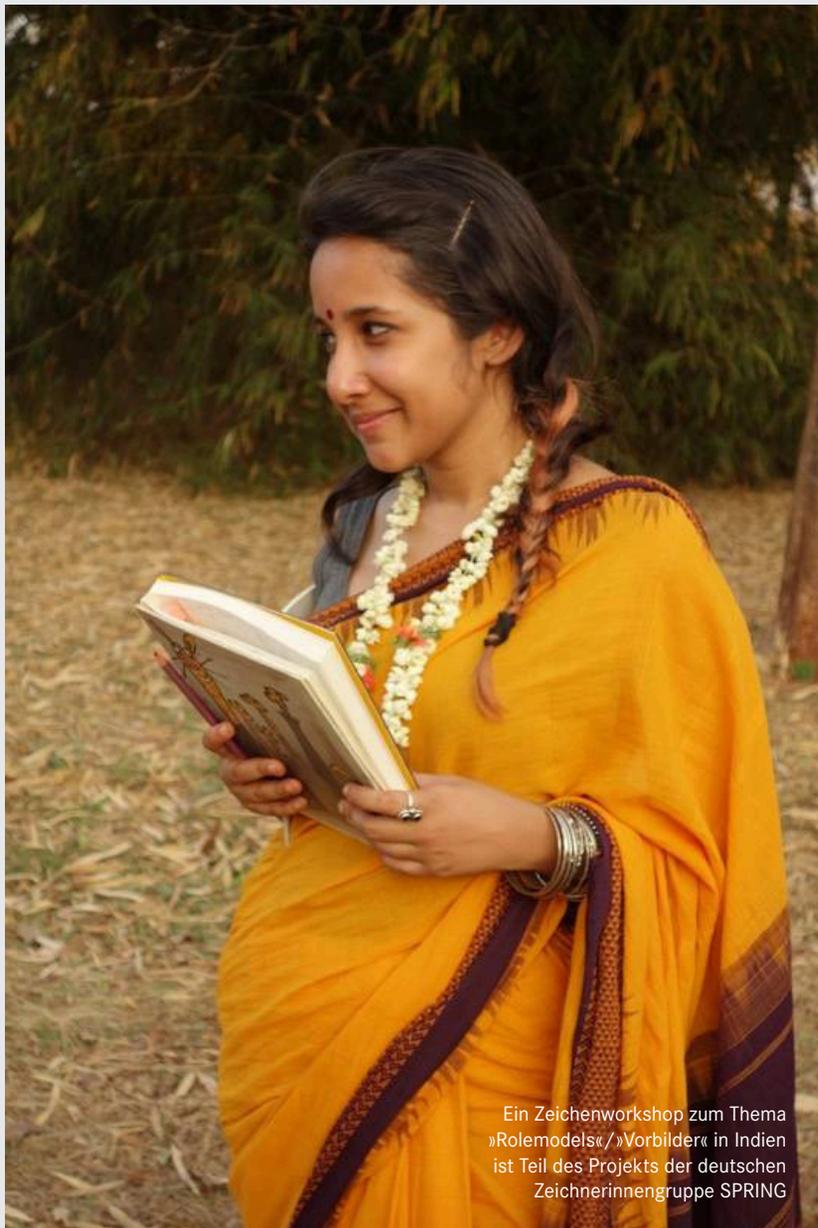
6. „FRAGMENTS OF FREEDOM“
Antragstellerin: Magda Wystub, Berlin
Art des Projekts: Dokumentarfilm über Bergsteigerinnen
Fördersumme: 5.000 Euro

7. „ENDMORÄNE ROLLING ON“ 25 JAHRE ENDMORÄNE E. V.
Antragstellerin: Endmoräne e. V., Berlin
Art des Projekts: Archiv-Erschließung für Katalog
Fördersumme: 5.000 Euro

8. „OFF-THE-RECORD / DENKEN IN PRÄZISER UNSCHÄRFE“
Antragstellerin: Olivia Ebert, ID_Frankfurt e. V., Frankfurt am Main
Art des Projekts: Vortrags- und Workshopreihe
Fördersumme: 4.000 Euro

9. „DIE FILMPIONIERIN ELVIRA NOTARI“
Antragstellerin: Kinothek Asta Nielsen e. V., Frankfurt am Main
Art des Projekts: Publikation zu einer Filmretrospektive
Fördersumme: 3.000 Euro

10. „PER PEREGRINAE OCVLVS / CHURCH OF MONEY“
Antragstellerin: Anna Poetter, Hallerndorf bei Nürnberg
Art des Projekts: Ausstellung
Fördersumme: 3.000 Euro



Ein Zeichenworkshop zum Thema
»Rolemodels« / »Vorbilder« in Indien
ist Teil des Projekts der deutschen
Zeichnerinnengruppe SPRING

Jubiläum 15 Jahre maecenia

2015 war ein Jubiläumsjahr: Die Stiftung feierte ihr 15jähriges Bestehen in Frankfurt zusammen mit den „Maeceniatinnen“, so nennen wir die von **maecenia** geförderten Frauen, und mit vielen Gästen. Nach der Begrüßung und einer Laudatio auf die Stiftung von Dr. Ruth Fühner vom Hessischen Rundfunk standen zehn kurze Projektdarstellungen der Maeceniatinnen, die zum Fest teilweise von weit her angereist waren, im Mittelpunkt:

- Lilo Mangelsdorff (Frankfurt), „Am liebsten wäre ich selbst Musik“
- Veronika Witte (Berlin), „Liquid Identities“
- Elisabeth Mixa (Wien), „Die therapeutische Gesellschaft. Von Wohl- und Unwohlgefühlen in der Gegenwartskultur“
- Waltraud Sperlich und Eva Lang (Kalamata, Griechenland), „Spartas Frauen“ (virtueller Gruß)
- Elisabeth Schimana (Hainburg, Österreich), „portrait # 0611 Maryanne Amacher“
- Magda Wystub (Berlin), „Fragments of Freedom“
- Heike Fink (Wuppertal), „Eisheimat“
- Ricarda Ciontos (Berlin), „Heute wär ich mir lieber nicht begegnet“
- Beatrice Minda (Berlin), „Iran. Interrupted“
- Ditte Bjerg (Dänemark), „A.R.T. (Artificial Reproduction Technology)“

Die Kurzvorträge mit Filmausschnitten und Bildern vermittelten einen guten Einblick in die Projekte, aber auch in das Wirken der Stiftung und boten viel Gesprächsstoff für den gesellschaftlichen Teil des Abends in den schönen Räumen von saasfee* mitten in Frankfurt am Main.



Neues aus der Verwaltung und den Gremien

Zu Ende 2015 verlässt der Musikredakteur Gerhard Koch den Beirat von **maecenia**, dem er von Beginn an, also 15 Jahre lang, angehört hat. Die Stiftung dankt Herrn Koch für sein langjähriges Engagement und seine Verbundenheit.

Die Stiftung beabsichtigt, 2016 zwei neue Beiratsmitglieder zu berufen.

Die 2014 beantragte Satzungsänderung wurde mit Schreiben des Regierungspräsidiums Darmstadt vom 17. Januar 2015 genehmigt. Damit kann **maecenia** ab 2015 jährlich bis zu 10 Prozent des Stiftungsvermögens auskehren. Prof. Dr. Hans Fleisch, bis Januar 2016 Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, gratulierte Dr. Eva Brinkmann to Broxten zu diesem Schritt, zumal die Umwandlung einer Stiftung in eine Verbrauchsstiftung bisher selten genehmigt wird.

Die 2015 neu gestaltete Webseite von **maecenia** erhält allgemeines Lob. Das Büro kann jetzt selbstständig die Seite auf dem neuesten Stand halten. Auch die alte Webseite lässt sich im Archiv ansteuern, so dass auch ältere Aktionen und Förderungen vor 2010 sichtbar bleiben.